

Preisentwicklung

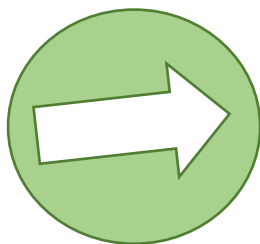
Grundpreise für August (Cent/kg)				
Durschnitt Bund	DMK	Molkerei Ammerland	Sachsenmilch (Müller)	Kieler Rohstoffwert
40,97	34,10	42,00	36,70	35,0
Kassamarktnotierungen (letzte des Monats)				
Formbutter (kg)	Magermilchpulver (t)	Gouda Blockware (kg)	Emmentaler (kg)	Rohmilch Spot Cent/kg
4,64 -4,85	2.250- 2.430	3,55 – 3,75	5,45 -7,05	45,0
Schlachtpreise (kg/SG)				
KW	36	37	38	39
Bullen (U3)	4,67	4,67	4,67	4,67
Kühe (O3)	4305	3,97	3,95	3,90

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im September 2023

Mit Monatswechsel zeigte sich der Milchmarkt sowie die Teilmärkte weiterhin unverändert. Die Nachfrage nach Blockbutter und Magermilchpulver aber auch nach Molkenpulver und Vollmilchpulver lag deutlich unter dem Niveau der Vorjahre, entsprechenden standen zu Anfang September die Preisnotierungen unter Druck. Ausgenommen waren Formbutter und Käse. Diese konnten sich preislich halten bzw. geringfügig zulegen, insbesondere der Lebensmitteleinzelhandel zeigte ein großes Interesse. Im Monatsverlauf ging die Milchmenge saisontypisch zurück. Davon konnten insbesondere in der letzten September-Woche die Preise für Industrierahm und Magermilchkonzentrat profitieren. In deren Folge zeigten sich auch Preissteigerungen bei den Milchpulvern und bei Blockbutter. Insgesamt läuft der Markt mittlerweile dynamischer. Die Börse zeigte den ganzen Monat über anziehende Preise für Milch an.

Das Angebot an Schlachtkühen war im gesamten Monat größer als der Bedarf der roten Seite. Entsprechend standen Die Schlachtkuhpreise unter Druck und gaben nach. Anfang des Monats zeigte sich bei Jungbullen ein etwas größeres Angebot als es die Nachfrage erfordert hätte. Dennoch konnten sich die Preise behaupten. Mit dem Beginn der Maisernte ab Mitte September verknappte sich das Angebot jedoch spürbar. Am Fleischmarkt gab es kleinere Impulse. Gebremst wird der Markt aber durch Personalkapazitäten in den Schlachtereien.

Wie wird es weitergehen?

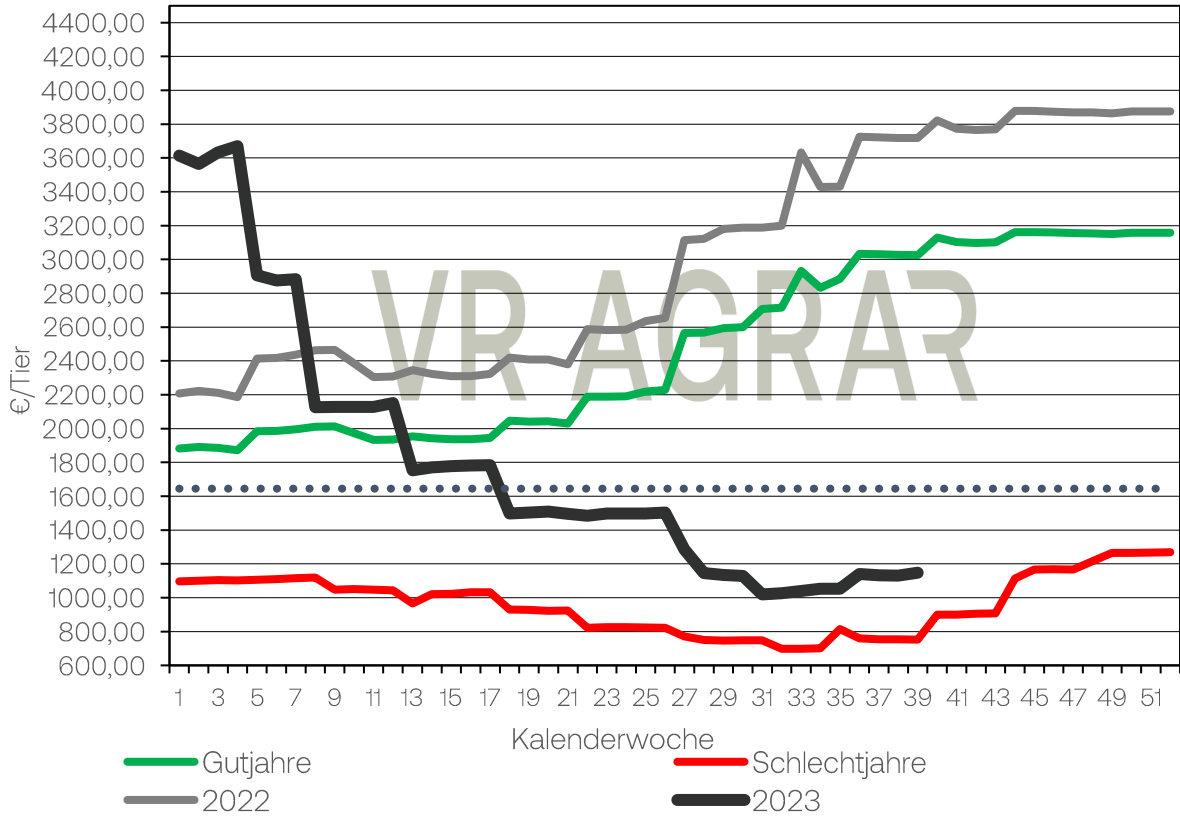


Der Milchmarkt hat sich belebt. Der Wechsel der Jahreszeit dürfte zudem für eine bessere Fleischnachfrage sorgen.

Die kleinere Milchmenge im Vergleich zum ersten Halbjahr stützt die Preise. Die Käufer kehren vermehrt mit Nachfrage an die Märkte zurück. Das aktuelle Euro-Dollar-Verhältnis kommt den Exporteuren zugute, auch wenn hiesige Produkte vielfach noch nicht wettbewerbsfähig sind.

Am Schlachtrindermarkt deutet sich eine stabile Entwicklung an. Mit Sortimentswechsel dürften kleinere Impulse kommen.

Deckungsbeitragsentwicklung Milchvieh



Schlachtpreisentwicklung Bullen (Hdkl. U3)

